

Aargauer Zeitung

ZURZACH

Stiftung als Hauskäuferin, Beratung von Liegenschaftsbesitzern: So will die Gemeinde das geschichtliche und kulturelle Erbe der Messehäuser erhalten

Die Ostumfahrung und das Fleckenkonzept sollen den Marktflecken in Bad Zurzach entlasten und attraktiver gestalten. Die neue Impulsgruppe Fleckenhäuser sucht nun gezielt den Kontakt zu Besitzern von historischen Liegenschaften, um das Zentrum aufzuwerten. Dafür wird auch eine Stiftung gegründet.

Stefanie Garcia Lainez

28.02.2023, 19.06 Uhr



Der historische Gasthof zur Waag gehört zu den zahlreichen Messehäusern in Bad Zurzach.

Britta Gut

Dicht an dicht reihen sich die traditionsreichen
Messehäuser in Bad Zurzach: die Engelburg aus dem Jahr

1577, der knapp zehn Jahre später erbaute Gasthof zur Waag oder der mindestens 440 Jahre alte Schlüssel. Der historische Marktflecken ist denn auch als einziger im Kanton im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung aufgeführt.

Diese Liegenschaften und das Gewerbe würden eine wichtige Rolle dabei spielen, den Flecken attraktiver zu gestalten und dem Lädelerben entgegenzuwirken, sagte Ammann Andi Meier an einer Pressekonferenz in der Bar Zum roten Bock. Und er ergänzte: «Es ist kein Zufall, dass wir heute hier sind. Denn die Bar ist Teil der altherwürdigen Bächle-Liegenschaft, die wie zahlreiche andere Liegenschaften in Bad Zurzach sehr grosses Potenzial aufweist.»

Doch während viele dieser alten Messehäuser noch heute im Glanz der damaligen Zeit erstrahlen, fallen andere durch ihre abgenützte Fassade auf. Eine neu gegründete Impulsgruppe Fleckenhäuser hat nun zum Ziel, den verschiedenen Schutzanliegen dieser Gebäude gerecht zu werden und die Attraktivität des historischen Ortsteiles zu steigern. Dies auch im Hinblick auf die Ostumfahrung, die Anfang Juni eröffnet und den historischen Flecken vom Durchgangsverkehr entlasten wird, sowie das Fleckenkonzept, das mit verschiedenen Massnahmen Bad Zurzach weiter aufwerten soll.

Zu einem späteren Zeitpunkt sollen die Erfahrungen aus dem Flecken auch auf die Altstadt in Kaiserstuhl

angewendet werden, das mit Bad Zurzach zu den neun Zurzacher Ortschaften gehört.

Hausbesitzer erhalten Unterstützung

Die Impulsgruppe besteht aus drei Arbeitsgruppen, die sich einem bestimmten Thema annehmen, unabhängig voneinander arbeiten, sich aber regelmässig austauschen. Die Gruppe «Betreuung Liegenschaftsbesitzer» unterstützt Hauseigentümer dabei, das geschichtliche und kulturelle Erbe der Messehäuser zu erhalten. Sie steht beratend zur Seite bei der Zukunftsplanung oder bei Behördenkontakten.



Sie haben die neue Impulsgruppe Fleckenhäuser vorgestellt (von links): Christoph Häfliger (Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Surbtal-Wehntal), Beni Scheuber (alt Ammann Bad Zurzach), Andi Meier (Ammann Zurzach), Francisca Zölly (Vizeammann Zurzach), Peter C. Beyeler (alt Regierungsrat und Präsident IG Aargauer Altstädte).

Stefanie Garcia Lainez

«Dies idealerweise proaktiv, möglichst schon vor dem Start eines Bauprojektes», sagte Vizeammann Francisca Zölly, die zusammen mit den Architekten Adrian Laube und Theo Schneider der Gruppe angehört. Um das zu erreichen, soll ein steter Kontakt zu den Liegenschaftsbesitzern aufgebaut und aufgezeigt werden, welches Potenzial die historischen Gebäude aufweisen. «Das Ziel ist, eine gesunde und nachhaltige Baukultur zu entwickeln.»

Bei Fassadenrenovierungen erhalten die Liegenschaftsbesitzer zudem finanzielle Unterstützung von der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden, welche die Kosten für ein Baugerüst oder einer Hebebühne für die Handwerker übernimmt.

Stiftung will Häuser erwerben

Die zweite Arbeitsgruppe besteht aus Christoph Häfliger, dem Vorsitzenden der Bankleitung der Raiffeisenbank Surbtal-Wehntal, Beat Edelman, dem Präsidenten der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden und Stephan Güntensperger, Delegierter des Stiftungsrates. Sie hat den Erwerb von Fleckenliegenschaften zum Ziel. Damit soll verhindert werden, dass historische Gebäude leer stehen oder unsanft und ertragsorientiert ohne Bezug zum Flecken renoviert werden, erklärte Christoph Häfliger. Dafür wird demnächst eine Stiftung gegründet, mit dem Zweck, Fleckenliegenschaften zu erwerben, den baukulturellen Rahmenbedingungen entsprechend zu renovieren und entweder zu vermieten oder wieder zu verkaufen.

«Die Stiftung wird politisch unabhängig sein und durch private Stifter sowie Stifterinnen gegründet werden», so Christoph Häfliger. Das Stiftungskapital soll 500'000 Franken betragen. Die Zusammensetzung des fünf- bis siebenköpfigen Stiftungsrates ist noch nicht festgelegt.

Gewerbe soll gefördert werden

Die dritte Arbeitsgruppe mit dem Bad Zurzacher alt Ammann Beni Scheuber, dem Zurzacher Ammann Andi Meier und Standortförderer Peter Andres setzt sich die Gewerbeansiedlung zum Ziel. «Um den Strassenraum in einen Lebensraum verwandeln zu können, muss der Flecken mit Leben gefüllt werden», sagte Beni Scheuber, der zugleich Leiter der Impulsgruppe ist. Dazu sollen das bestehende Gewerbe und die Industrie gepflegt und bei Neuausrichtungen sowie Nachfolgeregelungen unterstützt werden. Ausserdem sollen Interessenten bei der Evaluation des Standortes Bad Zurzach betreut werden.

Unterstützung erhält Zurzach dabei von der Interessengemeinschaft Aargauer Altstädte (IGAA), die alt Regierungsrat Peter C. Beyeler präsidiert und welche die Förderung und Stärkung der Altstädte zum Ziel hat. Er lobte etwa, dass Zurzach mit dem Fleckenkonzept eine Entwicklungsstrategie habe und über die neue Stiftung Einfluss nehme auf die Entwicklung der Immobilien. Dabei sei die Bewertung der Nutzungen der Immobilien genauso wichtig wie der Kaufs- und der historische Wert.